



Der 14-jährigen Andrea Frehner lacht die Sonne, während sie selbst schon die meisten Gleichaltrigen in den Schatten stellt. (mak)

Juniorthema Die 14-jährige Andrea Frehner spielt bei den Schweizer Meisterschaften der U16 stark auf

Kein Fall für die kleinen Schritte

Die Wangenerin Andrea Frehner gehört zu den 24 besten U-16-Tennispielerinnen des Landes. Die 14-Jährige steht nun vor einer wegweisenden Entscheidung: Profikarriere oder Lehrstelle.

Marisa Kuny

Schweizer Meisterschaften hin oder her, während des Wimbledon-Krims mit Roger Federer und Andy Roddick in den Hauptrollen setzte Andrea Frehner keinen Fuss auf den Trainingsplatz. «Wir haben in der Halle mitgefiebert und mitgeschrien bis zum Schluss», erzählt die 14-jährige Unterländerin. Wir, das sind die Mitglieder des TC Dietlikon. Und die Halle steht etwas ausserhalb von Brüttsellen, da, wo Frehner momentan jede freie Minute verbringt. Ihre blauen Augen erzählen von ihrer Begeisterung, während sie von dieser unglaublichen Ruhe spricht, die Roger Federer auf dem Platz ausstrahlt. «Er kümmert sich nicht

um das ganze Drumherum.» Etwas, das Frehner ihm diese Woche gerne gleich tun würde. Die als R2 klassierte Spielerin gehört zu jenen 24 Schweizerinnen, die sich für die SM der U16 in Visp qualifizieren konnten. Das erste Spiel gegen die als «Lucky Loser» nachrückte Mirjam Gämperli (R2) entschied Frehner gestern in zwei Sätzen 6:4 und 6:0 klar für sich. Und so schnell will Frehner das Feld in Visp nicht räumen: «Stärker eingestufte Spielerinnen liegen mir, da habe ich nichts zu verlieren», erklärt sie schelmisch lächelnd.

Ein paar gute Zentimeter grösser

Bald steckt Frehner allerdings wieder häufiger in der Favoritenrolle: Die Juniorin wird in der nächsten Saison wohl vom R2 zu einem R1 aufsteigen. Damit wäre sie nur noch eine Stufe von der nationalen Wertung entfernt und überdies auch die bestklassierte Spielerin des Dietliker NLC-Teams. Ihre Mitspielerin Michelle Giang gehört immerhin zu jenen rund fünf Spielerinnen, die Frehners Trainer Cyrill Keller einst in die Schweizer Top 10 geführt hat. Der 58-Jährige hat in seiner Tennisschule während fast vier Jahrzehnten ein gutes Gespür für

grosse Talente entwickelt. Frehner gehört dazu. «Sie hat die Hand, das Auge und die Körpergrösse», findet er. Frehner liefert den optischen Beweis gleich nach, indem sie sich verschmitzt neben Keller stellt: Die 14-jährige Teenagerin überragt den Trainer mit ihren 1.78 m um gut ein paar Zentimeter.

Schnuppern bei den Profis

Frehner ist mittlerweile nicht nur gross, sondern auch alt genug, um sich ernsthaft mit ihrer Karriereplanung auseinanderzusetzen. «Im Frauentennis müssen die Mädchen mit etwa 15 Jahren bei internationalen Turnieren mitspielen – falls sie mit einer Profilaufbahn liebäugeln», erklärt Keller. Mit Frehner wolle er nicht zu brutal einsteigen, zuerst ein paar internationale Wettkämpfe und dann weiter an die WTA-Turniere. Das Schnuppern bei den Profis ist allerdings nicht ganz billig, Keller rechnet mit rund 50 000 Franken pro Jahr.

Bei Frehner ist das letzte Wort denn auch noch nicht gesprochen. Die Eltern versuchen zusammen mit dem Trainer eine optimale Lösung zu finden. Sie selbst antwortet auf die Frage nach ihrer sportlichen Zukunft mit einem lockeren

«Mal schauen», kann dabei aber nicht verbergen, wie gern sie es mit dem Tennis versuchen würde. Keller weiss auch ganz genau, woran sein Schützling arbeiten muss, damit der Karriere Traum nicht Wunschgedanke bleibt: «Die Beinarbeit muss sie noch verbessern», sagt er. «Nicht, dass ich faul wäre», wirft Frehner etwas verlegen ein, «aber ich sollte noch die kleinen Schritte üben.» Für eine 14-Jährige, die mit so viel Schwung von Erfolg zu Erfolg marschiert, eine ganz neue Herausforderung.

Nicht die Einzige

Neben Andrea Frehner spielen drei weitere Unterländer Nachwuchs-Tennisracker in Spiez und Thun um Spiel, Satz, Sieg und Schweizer Meistertitel. Die grössten Erfolgsaussichten hat der Lufinger Kim Leo Stutz von Airport Bassersdorf, der bei den U12 auf Platz 1 gesetzt ist. Die Niederhaslerin Tyra Kotuwatgedera ist als Dritte bei den U14 gesetzt. Die Watterin Jasmin Lanker (U18) geht als Qualifikantin ins Turnier. (pew)

Armbrustschiesen Jubiläum in Dietlikon

Eine Klasse für sich

Der derzeit beste Schweizer Kniend-Armbrustschütze hat auch das Dietliker Jubiläumsschiessen gewonnen: Christof Carigiet aus Embrach.

Das zum 100-jährigen Bestehen ausgetragene Jubiläumsschiessen des Dietliker Armbrustschützenbundes entwickelte sich zum Magnet für die Armbrustschützen: 650 Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz meldeten sich zum Jubiläumsschiessen an. Die Dietliker waren gut darauf vorbereitet und richteten den Armbrustschützen an

sechs Tagen ein tadelloses Jubiläumsschiessen aus.

Ein Schütze aus der Nachbarschaft war dabei eine Klasse für sich: der Embracher Carigiet. Von gesamthaft möglichen 380 Punkten erzielte er deren 377. Mit nur drei Verlustpunkten bei einem Programm von 33 Pfeilen unterstrich er seine derzeitige Hochform auf beeindruckende Art und Weise. Der Gesamtsieg war ihm damit sicher. Doch nicht nur Carigiet, sondern auch die Rümlanger Armbrustschützen zeigten sich im nahen Dietlikon auf der Höhe. Rümlang trat mit seinen NLA-Cracks an und gewann sowohl den Sektions- als auch den Gruppenwettkampf. (mr)



Christof Carigiet und seine Armbrust: ein nahezu unfehlbares Duo. (mr)

Schiessen Unterländer Nachwuchs dominiert

Echte Meisterschützen

Die 33. Auflage des Zürcher Gruppenmeisterschaftsfinals der Jungschützen in Pfäffikon ist zum Triumph für die Unterländer geworden.

Im Gewehr-schiessen über die 300-m-Distanz ging der kantonale Titel zum sechsten Mal nach 1984 und 1985 sowie 1989, 1991 und 2004 an Embrach. Auch in der Kategorie Jugendliche ging die Goldmedaille ins Unterland: nach Hochfelden. Die Hochfelder holten damit zum zweiten Mal nach 2004 den Titel. Mit der besten Einzelleistung hatte der 15-jährige Sandro Mares grossen Anteil daran. Mit brillanten 98 von 100 möglichen Punkten (sechs Schuss Einzelfeuer in 3 Minuten und 4 Schuss Schnellfeuer in 90 Sekunden) erzielte er das höchste Rundenresultat der gesamten Finalwettkämpfe.

Hüntwangen aus dem Rennen

Die Hochfelder traten damit die Nachfolge von Hüntwangen an, das in den vergangenen zwölf Jahren neunmal gewann und damit die Zürcher Gruppenmeisterschaftsfinals regelrecht dominiert hatte. Mit der Auflösung des Schiessvereins Hüntwangen im Vorjahr

ging diese Jungschützen-Erfolgsgeschichte aber abrupt zu Ende.

Der Final war gekennzeichnet von schwierigen Bedingungen. Die grosse Hitze und die grellen Lichtverhältnisse stellten vor allem im zweiten Programmteil, als die Jungschützen im Einsatz waren, enorm hohe Anforderungen an die jungen Sturmgewehr-schützen. Dies drückte auch auf die Resultate, die vor allem bei den Jungschützen merklich tiefer waren als in den Vorjahren. Dennoch kamen zehn von ihnen über 90 Punkte. Die Wasterkingerin Natasa Burgener erzielte dabei gemeinsam mit einem anderen Schützen das beste Resultat: 94 Punkte. Sie sorgte damit für Platz 2 und für Wasterkingens Podest-Premiere in der Jungschützen-Kategorie. Mit Silber bei den Jugendlichen machten die Wasterkinger die Unterländer Dominanz komplett. (whs)



Sandro Mares

Inlineskating

Zweimal Gold für die Furttaler

Grosserfolg für das Inline-Team Furttal: Beim fünften Rennen des Swiss-Inline-Cups 2009, bei dem zugleich die Schweizer Meisterschaft ausgetragen wurde, haben die Junioren des Klubs gleich zwei Schweizer Meistertitel gewonnen. Im sehr schnellen Rennen um den Sihlsee bei Einsiedeln triumphierte Philipp Jaisli nach einem hartumkämpften Schlusspurt und holte damit seine erste Goldmedaille in der U-17-Kategorie. Doch damit nicht genug: Auch der 12-jährige Lukas Iida fuhr mit seinem fünften Sieg im fünften Rennen zum Titelgewinn bei den unter 14-Jährigen. Beide Siege sind alles andere als Zufallsprodukte, führen doch sowohl Jaisli als auch Iida nach der ersten Saisonhälfte das Zwischenklassement im Swiss-Inline-Cup an. (jfb)



Philipp Jaisli auf dem Weg zu seinem ersten Schweizer Meistertitel. (zvg)

Regionales in Kürze

Vetsch am besten

Armbrustschiesen. Der Watter Marco Vetsch hat den Nachwuchs-Verbandsfinal in Neuhausen mit 183 Punkten und Platz 8 als bester Unterländer beendet. Die Rümlangerin Sarah Steinemann landete auf Platz 16, Angelina Häring (Wallisellen) wurde 25., der Rümlanger Kevin Jost kam auf den 29. und Aurelio Schältenbaum (Watt) auf den 33. Platz.

Bronze für Harlacher

Armbrustschiesen. Bei den Kantonalen Meisterschaften im 30-m-Stehendschiessen in Tagelswangen hat der Rümlanger Renato Harlacher mit 273 Punkten die Bronzemedaille gewonnen. Seine Klubkollegen Daniel Hinnen, sowie Roland und Sarah Steinemann belegten die Plätze 5, 11 und 12. Marco Vetsch (Watt) kam auf den 14. Rang.

Prestige-Erfolg für Vontobel

Golf. Die 14-jährige Regensdorferin Melinda Vontobel hat das prestigeträchtigen Beach-Mountain-Juniors-Open in Unterengstringen für sich entschieden. Nach der verpatzten ersten Runde steigerte sie sich im zweiten Durchgang und liess mit insgesamt 81 Schlägen die gesamte Konkurrenz hinter sich.

REKLAME

Sprung in den Sommer
7. bis 11. Juli 2009

Morgen Abend:
Tango Argentina und Promi-Wette

Reitsportzentrum BAHOLZ
Dielsdorf • Eintritt frei 010633